

# I

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>1</b>
<b>1.0 Die Quellen: Das Schicksal der sickingischen Archivalien im Hinblick auf das Landstuhler Archiv</b> . . . . .	<b>4</b>
1.1 Das Archiv Franz von Sickingen . . . . .	4
1.2 Das sickingische Archiv in Landstuhl . . . . .	5
1.3 Die sickingischen Teilarchive im 18. Jahrhundert . . . . .	7
<b>2.0 Die Siedlungsgeschichte der Sickinger Höhe und der Kaiserslauterer Senke</b> . . . . .	<b>10</b>
<b>3.0 Abriß der mittelalterlichen Kirchengeschichte im Bereich der Herrschaft Landstuhl</b> . . . . .	<b>20</b>
3.1 Die kirchliche Organisationsstruktur: Diözese, Archidiakonat/Landkapitel, Pfarrei . . . . .	20
3.2 Die Abgrenzung der Diözesen Metz, Worms und Speyer im Bereich der Sickinger Höhe . . . . .	23
<b>4.0 Die Herrschaft Landstuhl in der Phase des territorialen Ausbaus der politischen Kräfte zwischen Rhein, Nahe und Saar: Charakterisierung des Entstehungsprozesses von Territorialrechten am Schnittpunkt vielfältiger Interessen.</b> . . . . .	<b>29</b>
4.1 Das Reichsland Lautern . . . . .	29
4.2 Die Grafen von Saarwerden . . . . .	33
4.3 Die Herren von Daun–Oberstein . . . . .	35
4.4 Die Grafen von Leiningen . . . . .	39
4.5 Die Raugrafen, Wildgrafen und Grafen von Veldenz . . . . .	43
4.6 Die Grafen von Homburg . . . . .	49
4.7 Die Grafen von Sponheim . . . . .	53
4.8 Die Grafen von Zweibrücken . . . . .	57
4.9 Die Grafen von Zweibrücken–Bitsch . . . . .	61
4.10 Die Grafen von Nassau–Saarbrücken . . . . .	65
4.11 Kurpfalz . . . . .	67
4.12 Die Herzöge von Pfalz–Zweibrücken und Pfalz–Simmern, die Markgrafen von Baden . . . . .	70
4.13 Pfeffinger Lehen: Lehnrechte der Grafschaft Pfeffingen auf der Sickinger Höhe und im Holzland . . . . .	73

## II

5.0	Die Bedeutung der Burg, Stadt und Herrschaft Landstuhl in der Zeit des Kriegsunternehmers Franz von Sickingen . . . . .	79
5.1	Der soziale und wirtschaftliche Aufstieg der Herren von Sickingen im pfälzischen Hof- und Lehnsdienst . . . . .	79
5.2	Die Entstehung eines sickingischen Herrschaftsbereiches in der linksrheinischen Pfalz . . . . .	81
5.3	Der Besitz Swickers VIII. von Sickingen an Burg, Stadt und Herrschaft Landstuhl . . . . .	82
5.4	Franz von Sickingen: Konsolidierung der sickingischen Stellung und Aufbau eines Netzes von Burgenstützpunkten . . . . .	83
5.5	Bruch mit der traditionellen Laufbahn eines Niederadligen: Der Wandel vom vermögenden Amtmann zu einem der politisch bedeutendsten Kriegsunternehmer seiner Zeit im Reich . . . . .	85
5.6	Franz von Sickingen baut die Herrschaft Landstuhl zum Mittelpunkt seines für die Fehdekriegsführung zugeschnittenen Burgensystems aus . . . . .	88
5.7	Die Trierer Fehde . . . . .	90
5.7.1	Motiv: Wegbereitung der Reformation? . . . . .	90
5.7.2	Motiv: Aufstand der Ritterschaft gegen den übermächtigen Fürstenstaat? . . . . .	92
5.7.3	Persönliche Motive: Der Traum eines säkularisierten Reichsfürstentums? . . . . .	93
5.8	Der Verlauf der Trierer Fehde . . . . .	94
5.9	Das Ende des <i>Königs des Ebernburger Reichs</i> auf der Burg Landstuhl . . . . .	95
6.0	Die Herrschaft Landstuhl unter den Folgen der Sickinger Fehde . . . . .	98
6.1	Die Beschlagnahme des Besitzes Franz von Sickingens . . . . .	98
6.2	Die Verhandlungen um die Rückgabe des sickingischen Besitzes . . . . .	99
7.0	Die Herrschaft Landstuhl zwischen der Restitution 1542 und dem 30jährigen Krieg . . . . .	104
7.1	Franz Konrad von Sickingen: erfolgreicher Territorialpolitiker und Taktiker zwischen Fürstenstaat und Reichsritterschaft . . . . .	104
7.2	(Johann) Reinhard von Sickingen-Landstuhl: Versuch der Entflechtung von sich überschneidenden obrigkeitlichen Rechten in Landstuhl . . . . .	108
7.3	Johann Casimir und Franz von Sickingen-Landstuhl: Landstuhl im 1. Drittel des 17. Jahrhunderts . . . . .	109
7.4	Johann Gottfried von Sickingen-Schallodenbach: Sein Schicksal steht exemplarisch für die Geschehnisse des 30jährigen Kriegs in der Herrschaft Landstuhl . . . . .	113

### III

8.0	Die Herrschaft Landstuhl als Streitobjekt im Interessengegensatz zwischen Reich und Frankreich bzw. Frankreich und Kurpfalz . . . . .	116
8.1	Der Wildfangkrieg (1663–1668) . . . . .	116
8.2	Die Reunion ab 1680 und der pfälzisch–orléanssche Erbfolgekrieg 1688–1693 . . . . .	120
9.0	Die Reorganisation der Herrschaft Landstuhl nach den Kriegszügen des 17. Jahrhunderts . . . . .	124
9.1	Die sickingische Wiederbelehnung vom 11. Januar 1669 . . . . .	124
9.2	Die Familienverträge der Linien Sickingen–Sickingen und Sickingen–Hohenburg über den Lehnsbesitz der Landstuhler Herrschaftrechte . . . . .	125
10.0	Abriß der neuzeitlichen Kirchengeschichte der Herrschaft Landstuhl . . . . .	127
10.1	Die Einführung der Reformation . . . . .	127
10.2	Die Gegenreformation . . . . .	130
10.3	Das Zahlenverhältnis der drei Konfessionen in der Herrschaft Landstuhl . . . . .	135
11.0	Die lokale Verwaltung in Stadt und Herrschaft Landstuhl . . . . .	139
11.1	Gericht und Verwaltung in der Herrschaft Landstuhl . . . . .	139
11.2	Stadt bzw. Flecken Landstuhl . . . . .	144
12.0	Sickingen und die oberrheinische Reichsritterschaft . . . . .	147
12.1	Die Entstehung der Reichsritterschaft . . . . .	147
12.2	Die rheinische Reichsritterschaft . . . . .	149
12.3	Die reichsritterschaftliche Position zwischen Territorium und Reich am Beispiel der Herrschaft Sickingen . . . . .	151
12.3.1	Die Steuerzahlungen der Sickingen . . . . .	151
12.3.2	Das Engagement der Sickingen bei der Reichsritterschaft . . . . .	155
12.3.3	Das Taktieren der Sickingen zwischen Reichsritterschaft und Kurpfalz . . . . .	157
	Zusammenfassung . . . . .	162
	Siglen– und Abkürzungsverzeichnis . . . . .	169
	Quellen und Literaturverzeichnis . . . . .	171
	Anhang: Übersicht über die Landstuhler Herrschaftsanteile 1362–1518 . . . . .	182